

Niederschrift  
über die 7. gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Inklusion  
und des Beirates für Inklusion und Menschenrechte  
am 09.11.2016 in Köln, Horion-Haus

**Anwesend vom Ausschuss:**

**CDU**

Mucha, Constanze	für Hurnik, Ivo
Meies, Fritz	für Isenmann, Walburga
Natus-Can M.A., Astrid	
Norkowsky, Arnold	
Rubin, Dirk	
Schönberger, Frank	für Schittges, Winfried (MdL)
Solf, Michael-Ezzo (MdL)	
Wöber-Servaes, Sylvia	
Wörmann, Josef	Vorsitzende/-r

**SPD**

Daun, Dorothee	
Lüngen, Ilse	
Recki, Gerda	für Meiß, Ruth
Schmerbach, Cornelia	
Schmidt-Zadel, Regina	
Servos, Gertrud	

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Herlitzius, Bettina  
Schmitt-Promny M.A., Karin (MdL)  
Zsack-Möllmann, Martina

**FDP**

Boos, Regina

**Die Linke.**

Dr. Bell, Hans-Günter  
Jacob, Tobias

**Freie Wähler/Piraten**

Rehse, Henning

## **Anwesend vom Beirat:**

### **Ausschuss (Fraktionen siehe oben)**

Servos, Gertrud	Beiratsvorsitzende
Solf, Michael-Ezzo (MdL)	
Wörmann, Josef	
Daun, Dorothee	
Schmitt-Promny M.A., Karin (MdL)	
Boos, Regina	
Dr. Bell, Hans-Günter	
Rehse, Henning	

### **Landesbehindertenrat**

Arnold, Agnes  
Esser, Christoph  
Gottschalk, Berthold  
Grimbach-Schmalfuß, Uta  
Romberg-Hoffmann, Ellen

### **LAG Freie Wohlfahrtspflege**

Dr. Huppert, Christian

### **Verwaltung:**

Lubek, Ulrike	LVR-Direktorin
Lewandrowski	LVR-Dezernent Soziales (7)
Kitzig, Friedhelm	LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen (8)	
Kaulhausen, Barbara	LVR-Dezernat Umwelt, Energie und
Gebäudeservice (3)	
Janich, Marc	LVR-Dezernat Schulen und Integration (5)
Steurer, Jennifer	LVR-Dezernat Schulen und Integration (5)
Woltmann, Bernd	Leitung Anlaufstelle BRK (00.300)
Henkel, Melanie	Anlaufstelle BRK (00.300)
Voth, David	Anlaufstelle BRK (00.300)

### **Gäste:**

Buttschardt, Wolfram	Diakonie Michaelshoven
Herbst, Ute	Diakonie Michaelshoven

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 6. gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Inklusion und des Beirates für Inklusion und Menschenrechte vom 09.09.2016
3. Flucht und Behinderung
- 3.1. Follow up-Staatenprüfung zur UN-Behindertenrechtskonvention: Besondere Belange geflüchteter Menschen mit Behinderungen **14/1648 K**
- 3.2. Vorstellung des Projektes "Netzwerk Flüchtlinge mit Behinderung in Köln"
4. LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2015 **14/1378/1 B**
5. Vorstellung der Pläne für das Freilichtmuseum Kommern
6. Haushaltsentwurf des Dezernates Soziales für die Jahre 2017 und 2018 **14/1600 K**
7. Zwischenbericht zur Finanzierung von Urlaubsmaßnahmen **14/1556 E**
8. Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis **14/996/1 K**
9. Zwangsmaßnahmen in den LVR-Kliniken hier: Fixierungen und Isolierungen in den LVR-Kliniken **14/1447/1 K**
10. Vorstellung des Films AndersSEHEN **14/1534 K**
11. "Das Integrations-Amt stellt sich vor" - Broschüre über die Aufgaben und die Arbeit des Integrationsamtes in Leichter Sprache **14/1583 K**
12. Kooperationen zwischen LVR-Schulen und allgemeinen Schulen und weiteren Partnern **14/1529/1 E**
13. Bericht der Verwaltung im Rahmen der Landesinitiative "Vielfalt verbindet!" für den Zeitraum 5/2015 - 5/2016 **14/1508 K**
14. Anfragen und Anträge
- 14.1. Harmonisierung der Verfahren zur Bildung von Beiräten für Menschen mit Behinderung in NRW **14/134 Freie Wähler/Piraten E**
15. Mitteilungen der Verwaltung
16. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 09:40 Uhr  
Ende der Sitzung: 12:20 Uhr

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird anerkannt.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 6. gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Inklusion und des Beirates für Inklusion und Menschenrechte vom 09.09.2016**

Gegen die Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben.

### **Punkt 3**

#### **Flucht und Behinderung**

#### **Punkt 3.1**

##### **Follow up-Staatenprüfung zur UN-Behindertenrechtskonvention: Besondere Belange geflüchteter Menschen mit Behinderungen Vorlage 14/1648**

Frau **Lubek** führt in die Vorlage ein. Sie betont, dass es eine Rechtspflicht gebe, dem besonderen Schutzbedürfnis von geflüchteten Menschen mit Behinderungen zu begegnen. Die eigenen Einflussmöglichkeiten des LVR würden im Zusammenhang mit dem Thema Flucht und Behinderung als begrenzt eingeschätzt. Wichtig sei jedoch ein übergreifender Austausch im Verband, um das Wissen anzureichern, Prozesse zu schärfen und positive Haltungen zu entwickeln.

Frau **Boos** begrüßt die Vorlage und appelliert, die Thematik in die eigene Mitgliedskörperschaft mitzunehmen und dort für die Zielgruppe geflüchtete Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Dabei sollte insbesondere auch die Situation von geflüchteten Kindern mit Behinderungen in den Blick genommen werden.

Der Bericht und das weitere Vorgehen des LVR zum Thema geflüchteten Menschen mit Behinderungen wird gemäß Vorlage Nr. 14/1648 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 3.2**

#### **Vorstellung des Projektes "Netzwerk Flüchtlinge mit Behinderung in Köln"**

Der **Ausschussvorsitzende** begrüßt die Gäste der Diakonie Michaelshoven. Frau **Herbst** (Geschäftsbereichsleiterin) bedankt sich für die Möglichkeit, dass Projekt "Netzwerk Flüchtlinge mit Behinderungen" vor Ausschuss und Beirat vorstellen zu können. Herr **Buttschardt** (Projektleiter Diakonie Michaelshoven) stellt das Projekt und die Projektziele vor. Die Vortragsfolien werden der Niederschrift beigelegt.

Auf Nachfragen erläutert Herr **Buttschardt**, dass die gesundheitliche Versorgung der geflüchteten Menschen mit Behinderungen Gegenstand vieler Beratungen sei. Im Zuge des Projektes wurde allerdings das Thema psychische Erkrankungen und Traumata bewusst ausgeklammert, um den Rahmen des Projektes nicht zu sprengen.

Frau **Lubek** weist darauf hin, dass die angemessene Betreuung der geflüchteten Menschen mit und ohne Behinderungen nicht allein aus kommunalen Haushaltsmitteln zu finanzieren und eine spürbare Bundesbeteiligung nötig sei.

### **Punkt 4**

#### **LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2015**

##### **Vorlage 14/1378/1**

Der **Ausschussvorsitzende** berichtet, dass die Vorlage in allen Fachausschüssen beraten worden sei. Es habe keine wesentlichen Änderungen gegeben.

Frau **Daun** betont, dass Aktivitäten zum Thema Beratung und Peer Counseling besonders wichtig sei. Dabei müsse darauf geachtet werden, dass es eine zielführende Verknüpfung der Strukturen auf Landesebene mit denen des LVR gebe. Frau Daun regt an, dass Vertreterinnen und Vertreter der drei im Rheinland ansässigen landesgeförderten Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KsL) eingeladen werden. Diese Anregung wird vom **Ausschussvorsitzenden** unterstützt.

Für weitere Informationen zu den insgesamt sechs KsL in NRW wird auf die Homepage <http://www.ksl-nrw.de/> verwiesen.

Frau **Boos** äußert den Wunsch, dass der Bericht zum LVR-Aktionsplan "Gemeinsam in Vielfalt" auch weiterhin allen Fachausschüssen zur Kenntnis gegeben wird, um das Bewusstsein für das Querschnittsanliegen Inklusion zu stärken.

Frau **Lubek** macht darauf aufmerksam, dass geplant sei, für den nächsten Bericht zum LVR-Aktionsplan (in 2017 für das Jahr 2016) den Aspekt der Partizipation umfangreicher auszugestalten.

Als Ausdruck der Wirksamkeit des Aktionsplans verweist der **Ausschussvorsitzende** auf die erfolgreichen Aktivitäten zur Stärkung des Persönlichen Budgets (vgl. Zielrichtung 3 LVR-Aktionsplan).

Es wird **einstimmig** folgender Beschluss gefasst:

Dem Jahresbericht 2015 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Ergänzungsvorlage Nr. 14/1378/1 zugestimmt. Die weitere Publikation erfolgt in Form einer Broschüre.

## **Punkt 5**

### **Vorstellung der Pläne für das Freilichtmuseum Kommern**

Frau **Kaulhausen** erläutert die Pläne für das Freilichtmuseum Kommern. Ziel der Planungen sei es, das Gelände unter den gegebenen topographischen Besonderheiten barrierearmer zu gestalten.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich der **Ausschussvorsitzende**, Frau **Herlitzius**, Herr Dr. **Bell**, Herr **Jacob**, Frau **Arnold**, Frau **Romberg-Hoffmann** und Frau **Schmidt-Promny**. Anregungen betreffen insbesondere Alternativrouten zur den Kopfsteinpflasterwegen, den Einsatz von Assistenzkräften, taktile Leitsysteme, den Einsatz von Tastmodellen, Knotenpunktsysteme zur Wegweisung, barrierefreie Spielplätze sowie die Gesamtlänge der Wege. Es müsse auf eine Nutzbarkeit für alle Zielgruppen gedacht werden. Zudem wird hervorgehoben, dass es wichtig sei, Besucherinnen und Besucher des Museums in der Planungsphase aktiv mit einzubeziehen.

Die **Beiratsvorsitzende** schlägt vor, dass Freilichtmuseum im kommenden Jahr mit Ausschuss und Beirat zu besuchen. Herr Dr. **Bell** regt an, dass den Fraktionen zukünftig Baupläne zur Verfügung gestellt werden sollten.

Es wird darum gebeten, dass der Ausschuss für Inklusion bei bedeutenden Bauprojekten zukünftig von vorne herein in der Beratungsfolge berücksichtigt werde. Der **Ausschussvorsitzende** und Frau **Lubek** weisen darauf hin, dass die fachliche Zuständigkeit für das Thema beim Bauausschuss liege, der bereits einen Beschluss gefasst habe.

## **Punkt 6**

### **Haushaltsentwurf des Dezernates Soziales für die Jahre 2017 und 2018**

#### **Vorlage 14/1600**

Herr **Lewandrowski** führt in die Vorlage ein. Die erforderlichen Budgetsteigerungen werden insbesondere auf Entgeltsteigerungen sowie Risiken im Zusammenhang der aktuellen Gesetzesvorhaben zurückgeführt.

Die Erläuterungen zum Haushaltsentwurf des Dezernates Soziales werden gemäß Vorlage 14/1600 zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 7**

### **Zwischenbericht zur Finanzierung von Urlaubsmaßnahmen**

#### **Vorlage 14/1556**

Herr **Lewandrowski** führt in die Vorlage ein und verweist auf den im Sozialausschusses wie untenstehend ergänzten Beschluss (vgl. Tischvorlage Vorabinformation).

Herr Dr. **Bell** bittet um Auskunft über die Gründe für die Ablehnung der Anträge. Herr **Lewandrowski** verweist darauf, dass der überwiegende Teil der Anträge nicht den neuen Anforderungen aus der Förderrichtlinie gerecht wurde. Daher solle die Richtlinie erneut verbreitet werden.

Die **Beiratsvorsitzende** regt an, nach Ablauf der Projektlaufzeit zu prüfen, ob auch eintägige Urlaube ohne Übernachtung sowie Urlaube mit Familienangehörigen bewilligt werden könnten. Aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes solle auch über die

Bewilligung in Form eines Budgets beraten werden.

Herr **Jacobs** bittet um Bereitstellung der in der Vorlage ausgewiesenen Checkliste im Anhang zum Protokoll.

Es wird **einstimmig** folgender **ergänzter** empfehlender Beschluss gefasst:

1. Der Zwischenbericht über die Finanzierung der Ferienmaßnahmen wird gemäß Vorlage Nr. 14/1556 zur Kenntnis genommen.
2. Die Richtlinien zur Förderung von Urlaubsmaßnahmen für Menschen mit Behinderung (RiU) mit Stand Dezember 2015 werden für Maßnahmen vom 01.01.2017-31.12.2018 wie folgt geändert:
  - a) die Frist für die Antragstellung ist künftig der 31.12. des Vorjahres
  - b) die Entscheidung über die Anträge erfolgt zukünftig bis 31.05. des Jahres, in dem die Urlaubsmaßnahme stattfindet.
  - c) es können auch mehr als 100 Einzelprojekte im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 669.000,- € jährlich gefördert werden.**

### **Punkt 8**

#### **Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis Vorlage 14/996/1**

Frau **Herlitzius** und Herr Dr. **Bell** weisen darauf hin, dass bei der weiteren Planung auf den Aspekt der Barrierefreiheit geachtet werden solle.

Die **Beiratsvorsitzende** regt an, dass sich Mitglieder von Ausschuss und Beirat als Patinnen und Paten für die Namenschildern aktiv beteiligen könnten.

Die Beauftragung der Arbeitsgemeinschaft struber\_gruber zur Realisierung ihres Entwurfes gemäß der Jury-Empfehlung zur weiteren Ausgestaltung des Gedenk- und Erinnerungsortes Waldniel-Hostert sowie die notwendige Bereitstellung der Haushaltsmittel in Höhe von 335.000,- € werden zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 9**

#### **Zwangmaßnahmen in den LVR-Kliniken hier: Fixierungen und Isolierungen in den LVR-Kliniken Vorlage 14/1447/1**

Die Vorlage wird von Frau **Schmidt-Zadel**, Herrn Dr. **Bell**, Frau **Romberg-Hoffmann**, Herrn **Jacob** und Frau **Herlitzius** diskutiert. Das Thema müsse weiterhin aktiv beobachtet werden. Es sei problematisch, dass die Zahl der Fixierungen und Isolierungen in Summe gestiegen sei. Ziel müsse eine Vermeidung beider Zwangsmaßnahmen sein. Dazu sollten auch baulich-strukturelle Anpassungen umgesetzt werden (Save Wards).

Herr Dr. **Bell** bittet um Auskunft darüber, wie viele Fälle im Bereich Fixierungen und Isolierungen tatsächlich auf Geflüchtete mit Traumata zurückgehen. Dies solle nach Möglichkeit über das Protokoll beantwortet werden.

Herr **Kitzig** führt aus, dass die Sprach- und Integrationsmittler in den Kliniken wichtige Unterstützung leisteten. Allerdings komme es vor, dass diese in Notfallsituationen nicht unmittelbar zur Verfügung stünden. Insgesamt bestehe aktuell eine große Rechtsunsicherheit mit Blick auf Zwangsbehandlungen. Hier erhoffe man sich Klarheit durch die Novelle des PsychKG.

Frau **Lubek** kündigt an, dass das Thema Zwang und Gewalt 2017 im Zuge der Follow-up Berichterstattung zu den Abschließenden Bemerkungen des UN-Fachausschusses behandelt werden solle.

Zu Protokoll kann mit Stand 15.11.2016 gegeben werden: Eine erste statistische Auswertung des internen Krankenhaus-Informationssystems ergab, dass 426 geflüchtete Personen im laufenden Jahr 525 stationäre bzw. teilstationäre psychiatrische Behandlungsfälle im LVR-Klinikverbund ergaben. Bei 146 dieser Behandlungsfälle erfolgte eine Einweisung auf der Grundlage des PsychKG. Das entspricht einer Quote von 28 %. Eine Verknüpfung dieser Daten mit Zwangsmaßnahmen im Sinne der Vorlage 14/1447/1 ist in Erarbeitung. Über das Ergebnis wird berichtet.

Der Bericht zu Zwangsmaßnahmen in den LVR-Kliniken wird gemäß Vorlage 14/1447/1 zur Kenntnis genommen.

**Punkt 10**  
**Vorstellung des Films AndersSEHEN**  
**Vorlage 14/1534**

Auf die Vorstellung des Filmes wird aus Zeitgründen verzichtet.

Der Film steht unter folgendem Link im Internet zur Verfügung:  
[http://www.lvr.de/de/nav\\_main/soziales\\_1/menschenmitbehinderung/arbeitundausbildung/informationenfrbehindertemenschen/integrationsfachdienst\\_1/integrationsfachdienst\\_3.jsp](http://www.lvr.de/de/nav_main/soziales_1/menschenmitbehinderung/arbeitundausbildung/informationenfrbehindertemenschen/integrationsfachdienst_1/integrationsfachdienst_3.jsp)

Der Ausschuss nimmt einen Ausschnitt des im August 2016 vom LVR-Integrationsamt produzierten Films "AndersSEHEN" zur Kenntnis.

**Punkt 11**  
**"Das Integrations-Amt stellt sich vor" - Broschüre über die Aufgaben und die Arbeit des Integrationsamtes in Leichter Sprache**  
**Vorlage 14/1583**

Frau **Romberg-Hoffmann** bittet darum, in einer Neuauflage die missverständliche Formulierung „Behinderung ist eine Zahl“ zu überarbeiten.

Der Ausschuss nimmt die Broschüre zur Vorstellung des Integrationsamtes in Leichter Sprache gem. Vorlage-Nr. 14/1583 zur Kenntnis.

**Punkt 12**  
**Kooperationen zwischen LVR-Schulen und allgemeinen Schulen und weiteren Partnern**  
**Vorlage 14/1529/1**

Frau **Herlitzius** regt an, mehr Öffentlichkeitsarbeit zu den realisierten Kooperationen zu betreiben.

Es wird **einstimmig** folgender empfehlender Beschluss gefasst:

Dem Vorschlag der Verwaltung zur Unterstützung von Kooperationen von LVR-Schulen mit allgemeinen Schulen und weiteren Partnern gemäß Vorlage 14/1529/1 wird zugestimmt mit der Ergänzung, dass nur Kooperationen gefördert werden, in denen sich die Schülerinnen und Schüler der LVR-Schulen auf Augenhöhe mit denen der allgemeinen

Schulen befinden.

In der Begründung als Bestandteil des Förderantrages (S. 7 der Vorlage) ist daher die Kooperation zu beschreiben und die gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe von Kindern bzw. Jugendlichen mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf darzustellen.

### **Punkt 13**

#### **Bericht der Verwaltung im Rahmen der Landesinitiative "Vielfalt verbindet!" für den Zeitraum 5/2015 - 5/2016 Vorlage 14/1508**

Der Bericht der Verwaltung im Rahmen der Landesinitiative "Vielfalt verbindet!" für den Zeitraum 5/2015 - 5/2016 wird gemäß Vorlage Nr. 14/1508 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 14**

#### **Anfragen und Anträge**

#### **Punkt 14.1**

##### **Harmonisierung der Verfahren zur Bildung von Beiräten für Menschen mit Behinderung in NRW Antrag 14/134 Freie Wähler/Piraten**

Herr **Rehse** erläutert den Antrag.

Der Antrag wird anschließend von der **Beiratsvorsitzenden**, Frau **Boos**, Herrn Dr. **Bell**, Frau **Herlitzius** und Frau **Arnold** kritisch diskutiert. In der Diskussion wird angeregt, dass sich Ausschuss und Beirat in einer späteren Sitzung umfassender mit dem Thema politische Partizipation befassen mögen.

Der Antrag wird gegen die Stimme der Freien Wähler/Piraten bei zwei Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

### **Punkt 15**

#### **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr **Woltmann** weist auf die ausliegende neue LVR-Broschüre zum Persönlichen Budget sowie die ausgeschriebene Fachveranstaltung des Sozialdezernates zum gleichen Thema am 15. Dezember 2016 hin, an der Budgetnehmerinnen und -nehmer aktiv beteiligt würden.

**Punkt 16**  
**Verschiedenes**

Keine Wortbeiträge.

Duisburg, 23.11.2016

Neuss, 25.11.2016

Köln, 21.11.2016

Der Ausschussvorsitzende

Die Beiratsvorsitzende

Die Direktorin des  
Landschaftsverbandes  
Rheinland

W ö r m a n n

S e r v o s

L u b e k

Diakonie Michaelshoven  
Technology Arts Sciences TH Köln

# Netzwerk Flüchtlinge mit Behinderung Network refugees with a disability

مشروع تشبيك اللاجئين من ذوي الإعاقة بمدينة كولون

gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW 

Mit Menschen Perspektiven schaffen.



Diakonie Michaelshoven

# Menschen mit Behinderung auf der Flucht



Quellen: faz.net dw.com  
handicap international.de

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Modellprojekt Flüchtlinge mit Behinderung Köln

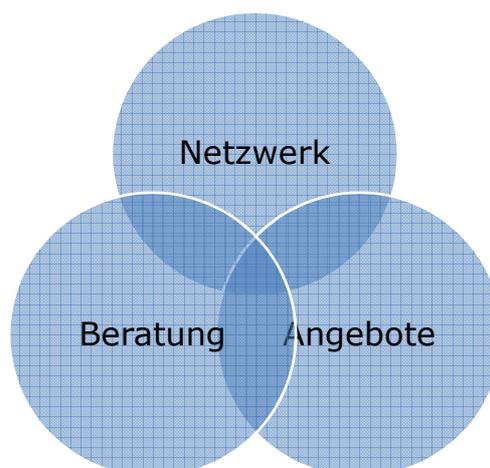


- Konzeptentwicklung und Projektantrag im Frühjahr und Sommer 2015
- Projektbewilligung durch die Landesstiftung Wohlfahrtspflege NRW im Herbst 2015
- Projektstart am 29.11.2015
- Projektlaufzeit: 3 Jahre
- 1 Vollzeitstelle, 3 Mitarbeiter, verschiedene Sprachkenntnisse
- Wissenschaftliche Evaluierung durch die Technische Hochschule Köln (früher FH Köln)



Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Projektziele



Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Projektziele



### Netzwerkperspektive

- Vernetzung der Flüchtlings- und Behindertenhilfe innerhalb der Diakonie Michaelshoven
- Vernetzung der Flüchtlings- und Behindertenhilfe in Köln
- Vernetzung mit Behörden, z.B. Stadt Köln, LVR, Jobcenter
- Vernetzung mit Willkommensinitiativen
- Initiierung und Etablierung eines multiprofessionellen und multiinstitutionellen Netzwerks in Köln
- Öffentlichkeitsarbeit zu projektbezogenen Themen
  
- Evaluierung durch die TH Köln

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Projektziele



### Beratungs- und Angebotsperspektive

- Beratung von Flüchtlingen mit Behinderung in Köln
- Peer-Counseling für Flüchtlinge mit Behinderung in Köln
- Überleitung der spezialisierten Beratung in die etablierten Beratungssysteme
- Entwicklung von modellhaften Beratungsmodellen
- Öffnung und Nutzung von (inkluisiven) Angeboten für Flüchtlinge mit Behinderung, z.B. Selbsthilfegruppen, Kurse oder Freizeitangebote
  
- Evaluierung der Angebote durch die TH Köln

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Netzwerkperspektive



*Stand November 2016*

- Anzahl der Kontakte im Netzwerk: 41
- angefragte Kontakte: 2
- Vorträge/Info-Veranstaltungen über das Projekt bei verschiedenen Netzwerkpartnern (z.B. LVR Anna Freud Schule, KoKoBe, , Lebenshilfe, Willkommensinitiativen, Wohnungsamt der Stadt Köln, TH Köln, verschiedene städtische Gremien, etc.)
- Große Auftakt-Veranstaltung im Mai
- Beginn der konstituierenden Netzwerkarbeit am 29.11.2016
- Verschiedene Medienveröffentlichungen

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Angebotsperspektive - Beratung



*Stand November 2016*

- Anzahl der konkreten Beratungsfälle: ca. 105 Personen
- Aufsuchende Beratungstätigkeit in Flüchtlingsunterkünften im Stadtgebiet Köln
- Barrierefreies Projektbüro in der Flüchtlingsunterkunft Ringstraße 44, Köln-Rodenkirchen
- **Offene Sprechzeit:** Dienstag:10:00 – 12:00 Uhr, verschiedene Sprachen sind verfügbar, Bürgerzentrum Ehrenfeld
- Ab 11.07.2016 feste offene Sprechzeit im Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V., Köln

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Angebotsperspektive



*Stand November 2016*

- Angebot von Peer-Beratung in Zusammenarbeit mit dem Bürgerzentrum Köln-Deutz  
das Bürgerzentrum Deutz wird vom LVR bzgl. der Peer-Beratung finanziell gefördert
- Inklusive Angebote in Kooperation mit Netzwerkpartnern;  
Köln 99er  
Rollipop e.V.  
Bürgerzentrum Ehrenfeld

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Wissenschaftliche Begleitung



Technische Hochschule Köln

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften  
Institut für Interkulturelle Bildung und Entwicklung  
Prof. Matthias Otten und Prof. Schahrazad Farrokhzad

- kontinuierliche Reflexion der laufenden Arbeit
- kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Projektziele
- Evaluierung des Modellprojekts
- Transfermöglichkeiten und Nachhaltigkeit

*Stand November 2016*

- regelmäßige Treffen mit der Technischen Hochschule Köln
- Evaluierung der Beratungstätigkeit
- Zwischenbericht Ende November 2016

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Flüchtlinge mit Behinderung – weitere Projekte in Deutschland



- Berlin: Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge
- München: ComIn Beratungsstelle
- Hamburg: ZuFlucht Lebenshilfe
- Dortmund: Inklud:Mi
  
- Duisburg: Lebenshilfe Mobil (in Planung/Umsetzung)
- Giessen: Lebenshilfe (Projekt in Planung)
- Frankfurt: Lebenshilfe (Projekt in Planung/Umsetzung)

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



*Mitarbeiter der Diakonie Michaelshoven beim Netzwerk:*  
Wolfram Buttschardt (deutsch, englisch, französisch)  
Manuel von Gilsa (deutsch, portugiesisch, englisch)  
Khaled Noby Mohamed (arabisch, englisch, deutsch)

Mit Menschen Perspektiven schaffen.

## Checkliste Anträge Urlaubsmaßnahmen (entsprechend RiU)

**Veranstalter :** \_\_\_\_\_ **Datum :** \_\_\_\_\_

- Nachweis / Erklärung: Teilnehmende (TN) ausreichend versichert ( Haftpflicht, Auslands-KV,...)
  - Nachweis / Erklärung : ausreichende Betreuung der TN ( Name Betreuungsperson[en])
  - alle TN = LB nach § 53 SGB XII zu Lasten des LVR (Aktenzeichen bzw. GP-Nr. des/der LB)
  - Volljährigkeit (Geb.Datum)
  - Mindestdauer ( 3 Übernachtungen / 4 Tage)
  - Anzahl der TN ( mind. 2, max. 10; Ausnahmeregelung beachten)
  - Gesamtkosten beziffert / Nachweis
  - Abgabefrist eingehalten
  - Keine Tatbestände, die nach Ziffer 2.5 von der Förderung ausgeschlossen sind
    - anderweitig finanzierte Maßnahmen
    - Ausflugsmaßnahmen
    - ärztlich verordnete Maßnahmen
    - Klassenfahrten
    - Fahrten mit nichtbehindertem Partner oder im Familienverband
  - Urlaubsziel nicht speziell für Menschen mit Behinderung
  - Anerkennung der RiU (schriftliche Erklärung! )
  - Konzept vorhanden
    - Programm
    - Reiseablauf
    - Unterkunft
    - gemeinsame Aktivitäten gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung
  - Sonstiges / Erläuterungen
- 
-